

Van-Cliburn-Klavierwettbewerb Ticket für Texas

Foto: FONO-FORUM-Archiv



**Virtuoser Namensgeber:
Van Cliburn.**

Nun steht es fest: Die nordeuropäische Vorrunde des internationalen Van-Cliburn-Klavierwettbewerbs wird an der Hochschule für Musik und Theater Hannover ausgetragen. Bei einer Stippvisite erläuterte Richard Rodzinski, Präsident der Van Cliburn Foundation, die Entscheidung folgendermaßen: „Die Musikhochschule Hannover liefert in vielerlei Hinsicht ideale Voraussetzungen für die Durchführung der nordeuropäischen Ausscheidung: Konzertsaal und Übungsräume, professionelles Veranstaltungsmanagement und Marketing sowie als Standort sehr gute Erreichbarkeit. Vor allem aber die starke, international hoch anerkannte Klavierab-

teilung spricht für sich.“ Am 21. Januar 2009 ist es dann so weit: Für mehrere Tage werden sich zahlreiche junge Talente um die begehrten Finalplätze beim Wettbewerb miteinander messen. Die Endrunden finden im Anschluss daran vom 22. Mai bis zum 7. Juni in Fort Worth, Texas, statt. Informationen unter www.cliburn.org.

Schleswig-Holstein-Musik-Festival Meisterschmiede

Foto: Marco Borggreve/PR



**Einsatz für junge Geiger:
Isabelle van Keulen.**

Es macht sich nicht nur schick im Lebenslauf. Nein, man kann auch noch etwas lernen. Die Rede ist von Meisterkursen bei gestandenen Künstlern, die nicht nur an technischen und Ausdrucks-Finessen mit ihren Eleven arbeiten, sondern diese gleich auch an ihren Erfahrungen mit dem nicht immer einfachen Musikbetrieb teilhaben lassen. Gelegenheit dazu bietet sich vom 13. Juli bis zum 24. August beim Schleswig-Holstein-Musik-Festival, in dessen Rahmen sich gleich zehn Altmeister ihres Faches um den musikalischen Nachwuchs kümmern. Dabei spiegelt sich der Länderschwerpunkt „Russland“ des diesjährigen Festivals auch im Programm der Meisterkurse wider. Neben der russi-

schen Grande Dame des Violoncellos, Natalia Gutman, kommt der ukrainische Pianist Oleg Maisenberg nach Lübeck. Außerdem wird die georgische Pianistin Elisabeth Leonskaja ihr Wissen jungen Klavierstudenten vermitteln. Weitere Workshops finden statt mit dem Bassisten Kurt Moll, der Geigerin Isabelle van Keulen, dem Geiger Saschko Gawriloff, dem Bratscher Lars Anders Tomter, dem Liedbegleiter Wolfram Rieger, dem Cellisten Ralph Kirshbaum und der Opernsängerin Anna Tomowa-Sintow. Weitere Informationen und Anmeldung unter www.shfm.de/mk.



Foto: Stuttgart Marketing GmbH

Macht mächtig Eindruck: die Rieger-Orgel in Stuttgart.

Hochschule für Musik Stuttgart Königinnen-Treffen

Zwar ist Stuttgart weit über die Grenzen der Stadt hinaus als Zentrum für Chorgesang und Kirchenmusik bekannt, was aber nur wenige wissen ist, dass die ansässige Hochschule für Musik und Darstellende Kunst über einen außergewöhnlichen Schatz verfügt: eine Orgelsammlung, die zehn hochkarätige Instrumente umfasst. Jede Epoche und jede Region hat im Laufe der Zeit ihren ganz eigenen Orgeltypus herausgebildet, so dass die „Königin der Instrumente“ in ganz unterschiedlichen Ausprägungen vorkommt. Einige davon kann man im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Orgelführungen mit Konzert“ der Hochschule kennen lernen. Eineinhalb Stunden dauern die Führungen durch die Sammlung, die einen Einblick in die Welt des Orgelbaus und den unterschiedlichen Klang der majestätischen Instrumente bieten. Im Anschluss kann man sich dann im Rahmen eines Konzertes vom prächtigen Klang der großen Rieger-Orgel beeindrucken lassen. Treffpunkt ist jeweils um 17.00 Uhr im Foyer der Musikhochschule; die nächsten Führungen finden statt am 25.5., 15.6. und 13.7.; Karten unter www.stuttgart-tourist.de.

Concours Ernst Haefliger Edith Mathis auf Talentsuche

Nach der erfolgreichen Premiere veranstalten das Stadttheater Bern und das Menuhin-Festival Gstaad in diesem Jahr die zweite Auflage des internationalen Gesangswettbewerbs „Concours Ernst Haefliger“. Nachdem der Namensgeber des Sängerwettstreits im letzten Jahr in seinem Heimatdorf Davos gestorben ist (siehe FF 5/07), übernimmt nun die schweizerische Sopranistin Edith Mathis den Juryvorsitz. Diese muss vom 18. bis zum 24. August aus einem Teilnehmerfeld von insgesamt 80 Sängern aus aller Welt die drei Preisträger ermitteln. Insgesamt steht für diese ein Preisgeld von 28.000 CHF zur

Studenten erhalten 20 Prozent Rabatt.

FONO FORUM

Das normale Jahresabonnement im Inland kostet 47,16 Euro (inkl. Porto). Studenten erhalten zwölf Ausgaben im Jahr zum Sonderpreis für nur 37,73 Euro. Weitere Informationen zum Abonnement finden Sie in dieser Ausgabe auf Seite 72.

Verfügung. Bewerben können sich junge Sänger, die am 1. Januar 1976 oder später geboren sind; die Anmeldung ist ab sofort unter www.concours-haefliger.com möglich.

Deutscher Bühnenverein Traumjob Theater

Was willst Du werden, wenn Du groß bist? Stellt man Jungen im Alter von sechs Jahren diese Frage, erhält man als Antwort meist Pilot oder Feuerwehrmann – zumindest, wenn man dem Volksmund Glauben schenkt. Ein paar Jahre später, nach Abitur oder Studium sieht die Realität dann aber meistens anders aus. Und da neben finanziellen Aspekten auch der „Spaßfaktor“ bei der Berufswahl eine ausschlaggebende Rolle spielt, entscheiden sich nicht wenige Absolventen Jahr für Jahr für einen Job im künstlerischen Bereich. Doch wie fasst man dort Fuß? Und was macht eigentlich ein Dramaturg? Fragen wie diese klärt die sechste Auflage der Broschüre „Berufe am Theater“ des Deutschen Bühnenvereins. Von A wie Autor bis V wie Verwaltungsdirektor werden rund 150 Berufe an Theatern und Orchestern vorgestellt – mit Informationen zu Berufsbild, Voraussetzungen und Ausbildung. Abgerundet werden diese durch praktische Tipps, Hinweise zu Arbeitsbedin-



gungen und Verträgen, Adressen sowie Literaturhinweisen. Bestellt werden kann die Broschüre direkt beim Bühnenverein unter www.buehnenverein.de; dort steht auch eine aktuelle Online-Version zum Download zur Verfügung.

International Beethoven Competition Bonn Live-Mitschnitt zur Wettbewerbspause

Beethoven zu Ehren fand im letzten Dezember die zweite Auflage des „International Beethoven Competition“ in Bonn statt. Veranstalter von der Deutschen Telekom, wurde von den Teilnehmern eine individuelle Auseinandersetzung mit Beethoven verlangt, dessen Werke im Zentrum des Wettbewerbs stehen. Obwohl die Veranstaltung nur alle zwei Jahre ausgetragen wird, muss auch 2008 auf den Beethoven-Wettbewerb nicht verzichtet werden. Denn nun ist eine CD erschienen, auf der sich ein Live-Mitschnitt des Preisträgerkonzertes aus dem letzten Jahr befindet. Zu hören sind die Nachwuchsvirtuosen David Meier, Dmitri Demiaschkin, Keiko Hattori und Ian Yungwook Yoo – nebst einem Gastauftritt von Mischa Maisky – mit Werken von Beethoven, Bach, Schubert, Liszt und Strawinsky. Die CD kann direkt beim Beethoven-Wettbewerb unter www.beethoven-competition-bonn.de bestellt werden.



popKOMMclassics plug in to success

trade show
conference
festival

essential. effective. global.

08.-10. Oktober 2008
Berlin

Join the Classic Lounge: Treffen Sie Ihre Gäste in angenehmer Atmosphäre inmitten weiterer Aussteller aus dem Bereich Klassik. Kostengünstig - ohne aufwendigen Standbau.

Jetzt buchen und sparen:

Early Bird-Tarif für Aussteller bis 15. April 2008, für Fachbesucher bis 15. Juni 2008

www.popkomm.de

Tonhalle Düsseldorf

Mahler mit verteilten Rollen

Die Reihe „Paare“ der Tonhalle Düsseldorf präsentiert sich am 30. März in prominenter Besetzung: Um 20 Uhr steigen Mezzosopranistin Bernarda Fink und Bariton Thomas

Quasthoff in den musikalischen Ring und widmen sich dem Liederkosmos Gustav Mahlers. Alleine und gemeinsam interpretieren sie ausgewählte Lieder und Duette aus „Des Knaben Wunderhorn“. Unter dem Motto „... bald bin ich allein“ singt das Sängerpaa dabei, begleitet am Klavier von Charles Spencer, von der scheinbaren Einfachheit des Liebens und Lebens in Mahlers Kompositionen. Karten und weitere Informationen unter www.tonhalle.de.

Foto: Kassara/DG



Thomas Quasthoff

Münchner Philharmonie

Musikalische Versöhnung

Trotz seiner Dauer von rund 90 Minuten und der groß angelegten Besetzung für Sopran, Tenor, Bariton, Knabenchor, gemischten Chor, Kammer- und Sinfonieorchester ist Britten's „War Requiem“ kein bombastisches Stück. Vielmehr komponierte er es als stilles Andenken an die Toten des Zweiten Weltkrieges. Als Akt der Versöhnung sollten mit Galina Wischnewskaja, Peter Pears und Dietrich Fischer-Dieskau die Solopartien

von Sängern aus Russland, England und Deutschland gesungen werden. Doch die sowjetische Regierung verweigerte ihrer Sopranistin die Ausreise, so dass sie kurzfristig mit Heather Harper ersetzt werden musste. Am 3. April steht das Werk nun auf dem Programm der Münchner Philharmonie. Und erneut kommen die Solisten Tatiana Pavlovskaya, John Aler und Christian Gerhaher aus drei verschiedenen Ländern. Weitere Mitwirkende sind der Philharmonische Chor München, der Tölzer Knabenchor sowie die Münchner Philharmoniker unter James Conlon. Karten und weitere Informationen unter www.gasteig.de.

Foto: Klaus Rudolph



Christian Gerhaher

Festspielhaus Baden-Baden

Cecilia Bartoli als Nachtwandlerin

Vor einem halben Jahrhundert sorgte Maria Callas in dieser Rolle an der Mailänder Scala für Furore. Nun begibt sich eine der bekanntesten Diven unserer Zeit auf ihre Spuren. Am 4. und 6. April schlüpft Cecilia Bartoli in die Rolle der Amina aus Vincenzo Bellinis „La sonnambula“. Eine kleine Kostprobe davon gab sie bereits auf ihrer aktuellen CD aus dem letzten Jahr (Decca/Universal), für die sie die Schlusszene der Oper

aufgenommen hatte. Nun wird sie im Rahmen zweier konzertanter Aufführungen im Festspielhaus Baden-Baden die komplette Partie interpretieren. Musikalische Unterstützung erhält sie dabei vom Balthasar-Neumann-Chor und -Ensemble unter der Leitung von Thomas Hengelbrock. Weitere Solisten der Aufführung sind unter anderen Celso Albelo, Ildebrando d'Arcangelo und Maria Bengtsson. Karten und Informationen unter www.festspielhaus.de.



Foto: Uli Weber/Decca

Cecilia Bartoli

Stadthalle Gütersloh

Auf Tour mit Mozart und Grieg



Foto: Jürgen Olczyk/PR

Unterwegs mit Mozart und Grieg: Herbert Schuch.

Gerade erst hat Herbert Schuch bei Oehms Classics sein zweites Soloalbum veröffentlicht. Zu hören ist der Nachwuchspianist darauf mit den beiden Schubert-Sonaten in G-Dur und a-Moll sowie den Schubert-Variationen des Komponisten Helmut Lachenmann. Wer den jugendlichen Tastenvirtuosen nun nicht nur auf CD hören will, hat am 3. April die Gelegenheit, ihn in der Stadthalle Gütersloh auf dem Konzertpodium zu erleben. Auf dem Programm: Mozarts Klavierkonzert B-Dur KV 595. Begleitet wird Schuch dabei von der Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz unter Mario Venzago. Nur wenig später sitzt er erneut am Klavier und interpretiert Griegs Klavierkonzert in a-Moll, dieses Mal mit der Neuen Philharmonie Westfalen unter Heiko Mathias Förster. Termine: 12.4. Christuskirche Recklinghausen, 13.4. Forum in Papenburg, 14./15.4. Musiktheater Gelsenkirchen, 16.4. Konzertaula Kamen.

MDR-Rundfunkchor

Uraufführung im „Nachtgesang“

Der Zuspruch war groß: 56 Kandidaten aus 25 Ländern haben sich am ersten „Internationalen Kompositionswettbewerb“ des MDR-Rundfunkchores beteiligt. Verlangt war eine



Ort der Uraufführungen: die Leipziger Peterskirche.

A-cappella-Komposition, welche die Besetzung des größten deutschen professionellen Konzertchores berücksichtigen sollte. Am Ende kam die Jury, der unter anderen Hans Christoph Rademann, Manfred Trojahn und Steffen Schleiermacher angehörten, zu einem einstimmigen Ergebnis: Den Erste Preis erhielt der gebürtige Leipziger Jan Masanetz für sein Werk „Nordsee“. Der Zweite Preis ging an den in England lebenden Alan Edward Williams für „Divers Winged Creatures“, und der Dritte Preis wurde Eka Chabashvili aus Tbilisi für ihr Werk „Chorale“ verliehen. Am 18. April werden die gekürten Kompositionen im Rahmen der MDR-Konzertreihe „Nachtgesang“ in der Leipziger Peterskirche uraufgeführt. Weitere Informationen unter www.freunde-mdr-rundfunkchor.de.

Philharmonie Berlin

Rattles Kuss der ganzen Welt

Zum Werk selbst muss nichts mehr gesagt werden: Bliebe irgendwann einmal nur ein einziges Stück Musik übrig, es wäre wohl Beethovens Schlussatz zu seiner neunten Sinfonie, diesen alles umarmenden „Kuss der ganzen Welt“. Gleich drei Mal ist das Werk im April auf der Bühne der Berliner Philharmonie zu erleben – in hochkarätiger Besetzung. Chefdirigent Simon Rattle leitet die Aufführungen mit den Berliner Philharmonikern und dem Rundfunkchor Berlin. Und auch das Solistenquartett wartet mit klangvollen Namen auf: Camilla Nylund, Cornelia Kallisch, Stefan Margita und Gerald Finley erheben am 26., 27. und 28. April ihre Stimmen für Beethovens „Ode an die Freude“. Karten unter www.berliner-philharmoniker.de.



Innige Geste für Beethoven: Simon Rattle.

Thomas Keilberth

Joseph Keilberth.

Ein Dirigentenleben im 20. Jahrhundert.

Hrsg. v. Hermann Dechant

Phonographie: Edeltraut Schneider

836 S. 32 Bildtafeln, Leinen geb., € 69.00

Mit Beiträgen von Dietrich Fischer-

Dieskau, Ludwig Hoelscher,

Edith Peinemann, Hermann Prey,

Wolfgang Stresemann u.a.

EAN 9783950119060

Im Buch- und Musikalienhandel erhältlich,

APOLLON Musikoffizin AUSTRIA

e-mail: apollon-musik@aon.at



Surprise

Konzerte

Baden-Baden, Festspielhaus

5.4. Balthasar-Neumann-Chor, Balthasar-Neumann-Ensemble, Thomas Hengelbrock (Beethoven, Cherubini)

19.4. Gidon Kremer, Russisches Nationalorchester, Mikhail Pletnev (Sibelius, Beethoven)

Bamberg, Sinfonie

3.4. Christian Tetzlaff, Bamberger Symphoniker, Jonathan Nott (Ligeti, Mahler)

9.4. Szabolcs Zempléni, Bamberger Symphoniker, Jonathan Nott (Rihm, Strauss, Brahms)

22.4. Matthias Goerne, Bamberger Symphoniker, Jonathan Nott (Mahler, Brahms)

23.4. Truls Mørk, Bamberger Symphoniker, Jonathan Nott (Dvorák, Mahler)

Berlin, Konzerthaus

3./4./5.4. Havard Gimse, Konzerthausorchester, Rolf Gupta (Wallin, Grieg, Sibelius)

7.4. Emmanuel Pahud, Kammerorchester Basel, Giovanni Antonini (Beck, Devienne, Mozart, Beethoven)

17./18./19.4. Stephan Genz, Konzerthausorchester, Jaap van Zweden (Schubert, Mahler)

25./26.4. Konzerthausorchester, Hans Zender (Mendelssohn, Schubert, Ravel, Debussy)

Berlin, Philharmonie

2./3.4. Karita Mattila, Anssi Karttunen, Deutsches Sympho-

nie-Orchester, Jukka-Pekka Saraste (Sibelius, Saariaho, Debussy)

4./5.4. Berliner Philharmoniker, Nikolaus Harnoncourt (Bruckner)

10./11./12.4. Nabil Shehata, Berliner Philharmoniker, Daniel Barenboim (Busoni, Rota, Schönberg)

13.4. Viktoria Postnikova, Deutsches Symphonie-Orchester, Gennady Rozhdestvensky (Tschaikowsky, Martinu, Prokofjew)

15.4. Alexander Toradze, Rundfunkchor Berlin, Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, Kristjan Järvi (Nielsen, Skrjabin, Ravel)

16./17.4. Berliner Philharmoniker, Simon Rattle (Beethoven, Webern)

19./20.4. Sally Matthews, Kobie van Rensburg, Nikolay Borchev, RIAS-Kammerchor, Deutsches Symphonie-Orchester, Andrew Manze (Haydn: „Die Jahreszeiten“)

21./22.4. Barbara Hannigan, Berliner Philharmoniker, Simon Rattle (Beethoven, Webern)

24.4. Sabine Meyer, Philharmonisches Orchester Helsinki, John Storgards (Klami, Nielsen, Tschaikowsky)

26./27./28.4. Camilla Nylund, Cornelia Kallisch, Stefan Margita, Gerald Finley, Rundfunkchor Berlin, Berliner Philharmoniker,



Spielt in Düsseldorf und Stuttgart: Janine Jansen.

Simon Rattle (Webern, Beethoven)

29.4. Alfred Brendel (Haydn, Mozart, Beethoven, Schubert)

Braunschweig, Stadthalle

9.4. Anna Tifu, Limburgs Symphonie Orkest Maastricht, Roberto Benzi (Mozart, Beethoven)

23.4. Sabine Meyer, Philharmonisches Orchester Helsinki, John Storgards (Klami, Nielsen, Tschaikowsky)

Bremen, Glocke

14./15.4. Nabil Shehata, Bremer Philharmoniker, Herrmann Bäumer (Strawinsky, Kussewitzkij, Mussorgskij)

19.4. Tzimon Barto, NDR-Sinfonieorchester, Christoph Eschenbach (Schumann, Dvorák)

Dortmund, Konzerthaus

4.4. Christian Tetzlaff, Bamberger Symphoniker, Jonathan Nott (Ligeti, Mahler)

6.4. Nicolas Hodges, SWR-Sinfonieorchester, Peter Rundel (Bartók, Ligeti, Mahler)

7./8./9.4. Heidrun Holtmann, Dortmunder Philharmoniker, Marzio Conti (Delius, Chopin, Strawinsky)

23.4. Philharmonisches Orchester Rotterdam, Valery Gergiev (Brahms)

28.4. Alina Pogostkina, Birmingham Symphony Orchestra, Sakari Oramo (Elgar, Mozart, Mahler)

Dresden, Semperoper

21./22.4. Peter Rösler, Sächsische Staatskapelle, Andrey Boreyko (Mozart, Schostakowitsch)

Duisburg, Mercatorhalle

9./10.4. Morenike Fadayomi, John Wegner, Philharmonischer Chor Duisburg, Duisburger Philharmoniker, Jonathan Darlington (Bartók, Dvorák, Debussy)

Düsseldorf, Tonhalle

4./7.4. Patricia Racette, Anke Krabbe, Anna Gabler, Katarina

Karnéus, Renée Morloc, Thomas Moser, Stefan Heidemann, Jan-Hendrik Rootering, Tschechischer Philharmonischer Chor Brno, Düsseldorfer Symphoniker, John Fiore (Ruzicka, Mahler)

14.4. Janine Jansen, Cincinnati Symphony Orchestra, Paavo Järvi (Tschaikowsky, Schubert)

20.4. Philharmonia Orchestra, Christoph von Dohnányi (Weber, Schumann, Beethoven)

25.4. Pekka Kuusisto, Düsseldorfer Symphoniker, Anu Tali (Sibelius, Tschaikowsky)

26.4. Thomas Quasthoff, Simona Saturova, Lioba Braun, Wookyung Kim, Gächinger Kantorei, Bach-Collegium Stuttgart, Helmut Rilling (Mendelssohn: „Elias“)

28.4. Pekka Kuusisto, Düsseldorfer Symphoniker, Anu Tali (Sibelius, Tschaikowsky)

Essen, Philharmonie

4.4. Julia Borchert, Lioba Braun, Tilmann Unger, Thomas J. Mayer, Philharmonischer Chor Bochum, Bochumer Symphoniker, Steven Sloane (Mahler, Ives)

5.4. Michael Korstick, Das Neue Orchester, Christoph Spering (Beethoven, Brahms)

10./11.4. Alexandra Petersamer, Essener Philharmoniker, Stefan Soltesz (Mahler)

16.4. Christian Muthspiel, Deutsche Radio-Philharmonie, Christoph Poppen (Tschaikowsky, Muthspiel)

17.4. David Fray, Opéra National de Lyon, Jonathan Stockhammer (Strawinsky, Debussy, Fauré, Ravel)

18.4. Georg Nigl, Urban Malmberg, Robert Wörle, Jaco Huijpen, Caroline Stein, Opéra National de Lyon, Jonathan Stockhammer (Dusapin: „Faustus, the Last Night“)

25.4. Sabine Meyer, Philhar-

Fotos: Klaus Rudolph



Auf Abschiedstour: Alfred Brendel spielt in Berlin.

nisches Orchester Helsinki, John Storgårds (Sibelius, Nielsen, Tschaikowsky)

Frankfurt, Alte Oper

4.4. Nicolai Lugansky, Cincinnati Symphony Orchestra, Paavo Järvi (Rachmaninow, Schubert)

10./11.4. Ruth Ziesak, Werner Güra, Deutscher Kammerchor, HR-Sinfonieorchester, Heinz Holliger (Haydn: „Die Schöpfung“)

13.4. Orchester des Mariinsky-Theaters, Valery Gergiev (Strawinsky, Tschaikowsky)

17.4. Il Giardino Armonico, Giovanni Antonini (Bach)

19.4. Philharmonia Orchestra, Christoph von Dohnányi (Weber, Schumann, Brahms)

26.4. Matthias Goerne, Bamberger Symphoniker, Jonathan Nott (Mahler, Brahms)

Freiburg, Konzerthaus

5.4. Nicolas Hodges, SWR-Sinfonieorchester, Peter Rundel (Bartók, Ligeti, Mahler)

13.4. Leonidas Kavakos, Heinrich Schiff, Denes Varjon, SWR-Sinfonieorchester, Thierry Fischer (Brahms)

Hamburg, Laeiszhalle

5.4. Sebastian Knauer, Sächsische Staatskapelle, Fabio Luisi (Mundry, Beethoven, Mahler)

9.4. Ivo Pogorelich (Beethoven, Liszt, Granados)

12.4. Nikolai Lugansky, Cincinnati Symphony Orchestra, Paavo Järvi (Rachmaninow, Schubert)

13./14.4. Veronika Eberle, NDR-Sinfonieorchester, Lawrence Foster (Haydn, Mozart, Debussy, Roussel)

18./20.4. Tzimon Barto, NDR-Sinfonieorchester, Christoph Eschenbach (Schumann, Dvorák)

21.4. Anton Barachovsky, Philharmoniker Hamburg, Andrés Orozco-Estrada (Nielsen, Sibelius, Rachmaninow)

22.4. Philharmonia Orchestra, Christoph von Dohnányi (Weber, Schumann, Brahms)

Köln, Philharmonie

3.4. Ian Bostridge, Emma Bell, John Relyea, James Rutherford, Christopher Maltman, Angelika Kirchschlager, Jean Rigby, Malin Christensson, Klangforum Wien, Robin Ticciati (Britten: „The Rape of Lucretia“)

4./5.4. Leonard Elschenbroich, WDR-Sinfonieorchester, Semyon Bychkov (Höller, Tschaikowsky, Dvorák)

6.4. Pierre-Laurent Aimard, Chamber Orchestra of Europe (Haydn, Ligeti, Mozart)

7.4. Sebastian Knauer, Staatskapelle Dresden, Fabio Luisi (Mundry, Beethoven, Strauss)

9.4. Wiener Philharmoniker, Riccardo Muti (Haydn, Bruckner)

10.4. Mitsuko Uchida (Bach, Kurtág, Schubert, Schumann)

18.4. Frank Peter Zimmermann, WDR-Sinfonieorchester, Jukka-Pekka Saraste (Webern, Berg, Dutilleux, Debussy)

21.4. Philharmonia Orchestra, Christoph von Dohnányi (Weber, Mendelssohn, Beethoven)

26.4. BR-Symphonieorchester, Daniele Gatti (Brahms, Berg, Tschaikowsky)

27.4. Bochumer Symphoniker, Steven Sloane (Schostrakowsch, Eggert, Rachmaninow)

28./29.4. Renaud Capuçon, Gautier Capuçon, Gürzenich-Orchester, Markus Stenz (Haydn, Zimmermann, Brahms)



Gidon Kremer spielt im Festspielhaus Baden-Baden.



ORPHEUS BRITANNICUS

Internationale Händel-Festspiele Göttingen

2. - 13. Mai
2008



Info unter: www.haendel-festspiele.de



„Die Stimme ist überwältigend
und könnte eine der größten
dieses Jahrhunderts werden.“
The Toronto Star

Surprise

Leipzig, Gewandhaus

3./4.4. Michael Schönheit, Gewandhausorchester, Osmo Vänskä (Tüür, Leifs, Sibelius)
8.4. Gerhard Oppitz, MDR-Sinfonieorchester Marko Letonja (Brahms, Zemlinsky)
10./11.4. Gewandhausorchester, Jíří Belohlávek (Smetana)
13.4. Benjamin Kim, MDR-Sinfonieorchester, Andrew Litton (Grieg, Sibelius)
17./18.4. Simone Nold, Christian Tetzlaff, Gewandhausorchester, Jonathan Nott (Ligeti, Mahler)

Mannheim, Rosengarten

4.4. Viviane Hagner, SWR-Radio-Sinfonieorchester, Olari Elts (Tüür, Mendelssohn, Sibelius)
12.4. Isabelle Faust, Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz, Ari Rasilainen (Mozart, Bruckner)
28./29.4. Dorothea Strasburger, Robert Frank, Nationaltheaterorchester, Axel Kober (Webern, Brahms, Zemlinsky)

München, Philharmonie

3./4.4. Tatiana Pavlovskaya, John Aller, Christian Gerhaher, Philharmonischer Chor München, Münchner Philharmoniker, James Conlon (Britten: „War Requiem“)
8.4. Emmanuel Pahud, Kammerorchester Basel, Giovanni Antonini (Beck, Devienne, Mozart, Beethoven)
9.4. Margarita Höhenrieder, Sächsische Staatskapelle, Fabio Luisi (Beethoven, Mahler)
10./11./16./17./19.4. Renée Fleming, Münchner Philharmoniker, Christian Thielemann

(Schönberg, Henze, Strauss)
24./25.4. BR-Symphonieorchester, Daniele Gatti (Brahms, Berg, Tschaiakowsky)

Stuttgart, Liederhalle

6.4. Matthias Höfs, Stuttgarter Philharmoniker, Toshiyuki Kamioka (Haydn, Hummel, Mendelssohn)
7.4. Reinhold Friedrich, Staatsorchester Stuttgart, Manfred Honeck (Sibelius, Willi, Bruckner)
8.4. Janine Jansen, Cincinnati Symphony Orchestra, Paavo Järvi (Beethoven, Britten, Schubert)
14.4. Claudio Bohorquez, NDR-Radiophilharmonie, Eiji Oue (Mozart, Haydn, Holst)
16./17./18.4. Nicholas Angelich, SWR-Radio-Sinfonieorchester, Roger Norrington (Brahms, Beethoven)
21.4. Victorija Kaminskaite, Klaus Florian Vogt, Maximilian Schmitt, Stuttgarter Philharmoniker, Gabriel Feltz (Weber: „Oberon“)
23.4. Philharmonia Orchestra, Christoph von Dohnányi (Weber, Schumann, Brahms)
30.4. Lili Paasikivi, Stuttgarter Philharmoniker, Hannu Lintu (Ciurlionis, Elgar, Sibelius, Debussy)

Wuppertal, Stadthalle

21.4. Ann-Kathrin Behnke, Stephanie Schaefer, Stephen O'Mara, Kay Stieffermann, Sinfonieorchester Wuppertal, Toshiyuki Kamioka (Verdi: Requiem)
24.4. Truls Mørk, Bamberger Symphoniker, Jonathan Nott (Dvorák, Brahms)

Foto: Klaus Rudolph



Die Pianistin Mitsuko Uchida ist in Köln zu erleben.

TV-Tipps



Foto: DG/Siegfried Lauterwasser

Allgegenwärtig: Herbert von Karajan ist auf fast allen TV-Sendern mit Schwerpunkten präsent.

16.3., 8.00 Uhr, NDR

Junge Klassik – Studenten der Hamburger Musikhochschule spielen Kammermusik

16.3., 9.15 Uhr, SWR

Dukas, Der Zauberlehrling; SWR-Sinfonieorchester, Sylvain Cambreling

16.3., 9.30 Uhr, SWR

Galakonzert mit Rolando Villazón; SWR-Sinfonieorchester, Eivind Gullberg Jensen

16.3., 10.15 Uhr, 3sat

Beethoven, Sinfonie Nr. 9; Gundula Janowitz, Christa Ludwig, Jess Thomas, Walter Berry, Berliner Philharmoniker, Herbert von Karajan

16.3., 10.30 Uhr, SWR

Müssen Sänger dick sein?; Film von Marieke Schröder

16.3., 19.00 Uhr, Arte

Brahms, Ein deutsches Requiem; Krassimira Stoyanova, Michael Volle, Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, Mariss Jansons

20.3., 1.40 Uhr, 3sat

Brahms, Sinfonien Nr. 1 und 2, Ein deutsches Requiem; Kathleen Battle, José van Dam, Berliner Philharmoniker, Wiener Philharmoniker, Herbert von Karajan

21.3., 9.05 Uhr, 3sat

Wagner, Die Meistersinger von Nürnberg; Matti Salminen, Mi-

chael Volle, Peter Seiffert, Petra Maria Schnitzer u. a., Opernhaus Zürich, Franz Welser-Möst; Regie: Nikolaus Lehnhoff

21.3., 21.00 Uhr, 3sat

Verdi, Messa da Requiem; Violeta Urmana, Olga Borodina, Ramón Vargas, Ferruccio Furlanetto, WDR-Sinfonieorchester, Semyon Bychkov

23.3., 10.15 Uhr, 3sat

Mozart, Divertimento Nr. 17; Berliner Philharmoniker, Herbert von Karajan

23.3., 19.00 Uhr, Arte

Brahms, Doppelkonzert für Violine und Violoncello; Julia Fischer, Daniel Müller-Schott, Deutsche Radio-Philharmonie, Christoph Poppen

23.3., 20.15 Uhr, 3sat

Verdi, La traviata; Anna Netrebko, Rolando Villazón, Thomas Hampson u. a., Wiener Philharmoniker, Carlo Rizzi; Regie: Willy Decker

24.3., 8.00 Uhr, Arte

Brahms, Violinkonzert; Vadim Gluzman, Rundfunk-Sinfonieorchester Saarbrücken, Günther Herbig

24.3., 21.15 Uhr, 3sat

Operngala der Stars – mit Anna Netrebko, Elina Garanca, Ramón Vargas u. a., SWR-Sinfonieorchester, Marco Armiliato

30.3., 8.00 Uhr, NDR

Junge Klassik – Studenten der Musikhochschule Hannover spielen Kammermusik

30.3., 9.15 Uhr, SWR

Strauss, Rosenkavalier-Suite; SWR-Sinfonieorchester, Eivind Gullberg Jensen

30.3., 12.40 Uhr, 3sat

Goldberg, Sonate für Streicher und Basso Continuo; Freiburger Barockorchester, Gottfried von der Goltz

30.3., 19.00 Uhr, Arte

Brahms, Sinfonie Nr. 4; NDR-Sinfonieorchester, Christoph von Dohnányi

30.3., 0.00 Uhr, SWR

Tatort Oper – Wie Filmemacher Oper machen; Film von Eckhart Schmidt

31.3., 22.45 Uhr, Arte

Bin nur ein Johnny – Der Operettenkomponist Paul Abraham

3.4., 0.35 Uhr, ZDF

Karajan oder „Die Schönheit wie ich sie sehe“; Portrait von Robert Dornhelm

4.4., 20.15 Uhr, 3sat

Karajan oder „Die Schönheit wie ich sie sehe“; Portrait von Robert Dornhelm

5.4., 21.00 Uhr, Arte

Beethoven, Violinkonzert; Tschai-kowsky, Sinfonie Nr. 6 „Pathétique“; Anne-Sophie Mutter, Berliner Philharmoniker, Seiji Ozawa

5.4., 23.00 Uhr, Arte

Maestro, Maestro! – Der Mythos

Karajan; Portrait von Claire Alby und Patricia Plattner

6.4., 9.15 Uhr, SWR

Mozart, Klavierquartett Es-Dur KV 493; Fauré-Quartett

6.4., 9.45 Uhr, SWR

Vivaldi, Die vier Jahreszeiten; Anne-Sophie Mutter, Berliner Philharmoniker, Herbert von Karajan

6.4., 10.30 Uhr, SWR

Herbert von Karajan im Gespräch – Interviews von 1960 bis 1988; Collage von Frank Diederichs

6.4., 19.00 Uhr, Arte

Beethoven, Sinfonie Nr. 5; Berliner Philharmoniker, Herbert von Karajan

7.4., 22.35 Uhr, Arte

Filmstar Karajan; Dokumentation von Georg Wübbolt

13.4., 9.15 Uhr, SWR

Mozart, Streichquartett d-Moll KV 173; Emerson String Quartet

13.4., 9.40 Uhr, SWR

Konzert für Papst Benedikt; Hilary Hahn, SWR-Sinfonieorchester, Gustavo Dudamel

13.4., 19.00 Uhr, Arte

Beethoven, Sinfonie Nr. 6; Berliner Philharmoniker, Herbert von Karajan

20.4., 9.15 Uhr, SWR

Bach, Suite Nr. 5 für Violoncello solo; Wen-Sinn Yang

20.4., 9.50 Uhr, SWR

Galakonzert des Deutschen Symphonie-Orchester Berlin; Ingo Metzmacher

Geburts- und Gedenktage

3.4. Kerstin Meyer

80. Geburtstag

5.4. Herbert von Karajan

100. Geburtstag (†)

6.4. Georg Reutter

300. Geburtstag

7.4. Anton Diabelli

150. Todestag

11.4. Karel Ancerl

100. Geburtstag (†)

11.4. Kurt Moll

70. Geburtstag

12.4. Montserrat Caballé

75. Geburtstag

13.4. Frederic Rzewski

70. Geburtstag

19.4. Joseph Keilberth

100. Geburtstag (†)

22.4. Ethel Smyth

150. Geburtstag



Kurt Moll

Foto: FONO-FORUM-Archiv

HISTORISCHE ORGELN DER SCHWEIZ



NEU

Vol. 11
Sinus 6011

TESSIN

Morcote
Bosco-Gurin
Monte Carasso
Bellinzona

ALBERT BOLLIGER
spielt

Storace
Strozzi
Manuskript Pistoia
Pasquini
Martini
Bellini

www.sinus-verlag.ch



Measha Brueggergosman

Surprise

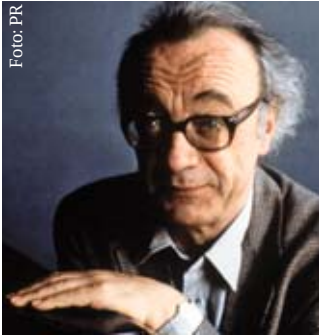


Kabarettlieder von William Bolcom, Arnold Schoenberg und Eric Satie
Measha Brueggergosman, Sopran • William Bolcom, Klavier
BBC Symphony Orchestra • Dirigent: David Robertson
DG CD 477 6589 • Ab 14.03.2008 im Handel!
www.measha-brueggergosman.de

© Paul Elmer / DG

Festivals

Braunschweig-Classix-Festival



In ungewohnter Rolle: Alfred Brendel als Rezitator.

Rund 450 Künstler aus zwölf Nationen werden in 46 Konzerten beim Braunschweig-Classix-Festival auf der Bühne stehen. 35 Flügel kommen dabei zum Einsatz, und 100 Blumensträuße werden überreicht. Themenschwerpunkt in diesem Jahr ist Norwegen. In personam vertreten wird er unter anderen von der in Oslo geborenen, gerade einmal 21-jährigen Geigerin Vilde Frang, einer Meisterschülerin von Anne-Sophie Mutter, und Torun Eriksen, der Stimme des norwegischen Jazz. Verstärkung bekommen diese vom 27. April

bis zum 8. Juni durch eine Vielzahl internationaler Stars: Im Bereich Gesang werden etwa Annette Dasch und Roman Trekel das Konzertpodium betreten, bei den Pianisten sind es neben Altstar Alfred Brendel, der auch in der ungewohnten Rolle als Rezitator zu erleben ist, unter anderen Arcadi Volodos, Nikolai Tokarev sowie die Nachwuchskünstler Chao Jun Yang und Cun Mo Yin. Ein besonderer Leckerbissen wird einer von nur drei Auftritten der römischen Mezzosopranistin Cecilia Bartoli sein, die in der Braunschweiger Stadthalle einen Liederabend zum Thema Rossini gestaltet. Und auch das Eröffnungskonzert setzt gleich schon einen außergewöhnlichen Akzent: Begleitet vom NDR Pops Orchestra singt Dominique Horwitz Chansons von Jacques Brel. Weitere Informationen sowie Karten unter Tel. 0531/7017277 oder www.classixfestival.de.

mit „Samson“ und „L'Allegro, il Penseroso ed il Moderato“ zwei Oratorien auf den Festspielbühnen zu erleben. Getreu dem Motto „Orpheus Britannicus – Händel in England“ steht nicht alleine die Musik des Hallenser Tonschöpfers auf dem Programm, sondern auch Kompositionen seiner englischen Zeitgenossen. Größen der Alten Musik wie die Gambistin Hille Perl oder die Ensembles London Baroque und L'Art du Bois interpretieren Werke von Purcell bis Dowland. Weitere Informationen sowie Karten unter Tel. 0551/38481310 oder im Internet unter www.haendel-festspiele.de.

Für die Aufführung von „Acis und Galatea“ am 13. Mai verlost FONO FORUM 3x2 Karten. Schreiben Sie bis zum 13. April eine Postkarte an: FONO FORUM, Stichwort „Händel-Festspiele“, Eifelring 28, 53879 Euskirchen. Die Teilnahme ist ohne Gewähr.

Dresdner Musikfestspiele

Das Thema der Dresdner Musikfestspiele steht fest: „Utopia“ lautet das Leitmotiv der 31. Ausgabe des Festivals. Vor fast 500 Jahren beschrieb Thomas Morus in seinem gleichnamigen Buch eine Gesellschaft, die auf Gleichheitsgrundsätzen,



Keine kalten Füße: Die Berliner Barocksolisten stehen bei den Dresdner Musikfestspielen auf der Bühne.

Arbeitsamkeit und dem Streben nach Bildung aufgebaut ist und ohne Kriege auskommt sowie mit der Natur im Einklang lebt. Seine Gedanken haben dabei auch die Künste beeinflusst, insbesondere die Musik, deren revolutionäre Veränderungen sich von Italien nach ganz Europa ausbreiteten. Mit der Wahl dieses Themas möchte man in Dresden vom 9. bis zum 25. Mai mit musikalischen Mitteln dazu beitragen, über unsere Gesellschaft und den Wert unserer Kultur nachzudenken und es in der Musik nachzufühlen. Geschehen soll dies in verschiedenen Reihen: Unter dem Motto „Dresden und Europa – Budapest“ gastieren zahlreiche Künstler der ungarischen Hauptstadt in

Händel-Festspiele Göttingen

Ganz im Zeichen des Musiktheaters stehen Beginn und Ende der diesjährigen Göttinger Händel-Festspiele. Am 2. Mai eröffnet die Oper „Orlando“ das Festival. Den krönenden Abschluss bildet elf Tage später eine Weltpremiere: Festspielleiter Nicholas McGegan dirigiert das Musik- und Maskentheater „Acis und Galatea“. Zu sehen sein wird allerdings nicht die Originalgestalt des Werks, sondern die deutsche Fassung von Felix Mendelssohn Bartholdy, der mit seinen Bearbeitungen für eine wahre Renaissance der Werke Händels und Bachs im 19. Jahrhundert gesorgt hat. Außerdem sind



Stimmungsvoll: Göttingen bei Nacht.

der Stadt an der Elbe; „Musik des 20. und 21. Jahrhunderts“ ist ganz der Musik der Moderne gewidmet, mit Werken von Zoltán Kodály und György Kurtág; im Rahmen von „Dresden – Musik und Geschichte“ wird Bachs h-Moll-Messe erklingen, und „Reisen zur Musik“ führt die Besucher zu außergewöhnlichen Spielstätten in die Umgebung Dresdens wie das Elbtal und die sächsische Weinlandschaft. Weitere Informationen sowie Karten unter Tel. 0351/4866-666 oder www.musikfestspiele.com.

Festspiele Bergen

Mit knapp 250.000 Einwohnern ist Bergen die zweitgrößte Stadt Norwegens. Doch was für Musikliebhaber eigentlich viel wichtiger ist: Sie ist auch noch die Geburtsstadt Edvard Griegs, welcher der norwegischen Musik entscheidend zu einer nationalen Identität verholfen hat. Da macht es durchaus Sinn, dass man das kulturelle Erbe dort besonders pflegt, etwa mit den Festspielen Bergen. 1953 gegründet, sind sie das älteste und wohl auch wichtigste Festival des Landes. Seit 2006 steht es unter dem Motto „Nordische Impulse“ und präsentiert ein abwechslungsreiches Programm, dessen Höhepunkte vor allem die Eigenproduktionen aus den Bereichen Oper, Theater und Tanz sind. Den Anfang macht am 21. Mai eine Neuproduktion der Oper „L'amour de loin“ der finnischen Komponistin Kaija Saariaho, die von dem norwegischen Künstlerduo Michael Elmgren und Ingar Dragset in Szene gesetzt wird. Ausklingen werden die Festspiele dann am 4. Juni mit Schönbergs „Gurrelieder“, interpretiert vom Philharmonischen Orchester Bergen unter seinem Chefdirigenten Andrew Litton. Zu den Künstlern, die den Weg in den hohen Norden antreten, gehören unter anderen der Pianist Leif Ove Andsnes, der Geiger Christian Tetzlaff, der Cellist Truls Mørk sowie Sopranistin Solveig Kringlebotn. Der musikalische Bogen spannt sich dabei vom Barock bis zur zeitgenössischen Musik der Moderne wie der Uraufführung einer Komposition von Markus Lindberg. Weitere Informationen sowie Karten unter Tel. +47/815/33133 oder im Internet unter www.fib.no.

Foto: PR



Viel nordisches Idyll gibt es bei den Festspielen in Bergen zu bewundern – und natürlich viel Musik.

hänssler
CLASSIC

hänssler
CLASSIC

Antonio Salieri

Antonio Salieri - Ouvertüren & Ballettmusik - Overtures & Ballet music
World Premiere Recordings

Vol. 1

Antonio Salieri (1750 - 1825) - Vol. 1

Ouvertüren und Ballettmusik aus Daliso e Delmita, Pafio e Mirra ossia I prigionieri di Cipro, Der Rauchfangkehrer, Les Horaces, Catilina u. a.
Mannheimer Mozartorchester | Leitung: Thomas Fey
hänssler CLASSIC, Best.-Nr. 98.506

„Erfrischend, was dieser Thomas Fey an musikalischer Inbrunst, rhythmischem Temperament und sprühenden Klangfarben aus dem Orchester herausholt“

Neue Württembergische Zeitung

WELTERSTAUFNAHMEN
aus teilweise erstmals edierten Handschriften

hänssler
CLASSIC

NAXOS

HÄNSSLER VERLAG im SCM-Verlag GmbH & Co. KG
Max-Eyth-Str. 41 • D-71088 Holzgerlingen
Tel.: 07031-7414-0
www.haenssler-classic.de • classic@haenssler.de

Vertrieb: NAXOS DEUTSCHLAND GmbH
Wienburgstr. 171 A • D-48147 Münster
Tel.: 0251-92 40 6-0
www.naxos.de • info@naxos.de

Vertrieb: MusiKontakt
Forchstr. 136 • CH-8032 Zürich
Tel.: +41 (0) 443 810 295 / Fax: +41 (0) 443 810 265
www.musikontakt.ch • info@musikontakt.ch

Vertrieb: OTTO G. PREISER & CO. GmbH
Simmeringer Hauptstrasse 54 • A-1110 Vienna
Tel.: +43 (0) 1 533 62 28
www.preiserrecords.at • v.probst@preiserrecords.at